

## Protokoll der 8. Sitzung des PGR Sankt Medardus



Datum: 27.10.2019	In: Gemeindehaus der Erlöserkirche	Beginn: 16:00 Uhr	Ende: 21:15 Uhr		
Teilnehmer:					
A. Rose	x	H. Ferkinghoff	x	A. Skurnog	x
T. Bartz	x	R. Beck	x	M. Bette	x
B Blasweiler-Kopietz	x	M. Franzen	x	M. Geisbauer	x
L. Hostert	x	P. Kutal	x	B. Kutal	x
A. Lyra	x	B. Nitsche	x	S. Ostermann	(-)
S. Schmernbeck	x	G. Stupp	x	G. Waibel	x
G. Weiß	x	M. Welling	x	B. Leonidas (KV)	x

TOP 1	<p><b>Begrüßung und geistlicher Impuls</b></p> <p>Die Begrüßung erfolgte durch Pfarrer Rose.</p> <p>Herr Diem wurde <b>einvernehmlich</b> zum Sitzungsleiter bestimmt.</p> <p>Der geistliche Impuls erfolgte durch Marita Franzen.</p> <p>Es wurde festgehalten, dass die Sitzung des PGR zunächst gemeinsam mit dem Kirchenvorstand abgehalten wird. Ziel der gemeinsamen Gremiensitzung soll die Festlegung eines Kirchenstandortes im Sinne des PEP-Votums sein.</p>
TOP 2	<p><b>Feststellung der Beschlussfähigkeit</b></p> <p>Die Beschlussfähigkeit wurde seitens des Vorsitzenden M. Geisbauer für den PGR festgestellt. 20 von 21 Mitgliedern sind anwesend.</p>

Im KV sind 17 Mitglieder anwesend. Auch der KV stellte seine Beschlussfähigkeit fest.

Das weitere Abstimmungsprocedere wurde besprochen. Zunächst wurde festgestellt, dass die absolute Zahl der anwesenden Mitglieder für gemeinsame Abstimmungen in der gemeinsamen Sitzung ohne Berücksichtigung der Doppelmandate bei 33 liegt. Die Doppelmandate sollen unberücksichtigt bleiben. Bei der späteren Abstimmung zum Standort werden die Doppelmandate allerdings berücksichtigt.

Es wurde nach Diskussion **einstimmig im gemeinsamen Gremium (PGR und KV) beschlossen**, dass für die spätere Abstimmung in den Gremien entsprechend der gesetzlichen Vorgaben die einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder für das Zustandekommen eines Beschlusses notwendig ist sowie Stimmenthaltungen unzulässig sind und ungültige Stimmen unberücksichtigt bleiben.

Sodann wurde im gemeinsamen Gremium **mit 29 Ja Stimmen beschlossen**, dass die Beschlussvorlagen editiert und sodann als Beschlüsse qualifiziert werden, sowie bei der Editierung Doppelmandate unberücksichtigt bleiben.

TOP 3

### **Feststellung der endgültigen Tagesordnung.**

Die vorliegende Tagesordnung wurde nochmals besprochen. Der Sitzungsleiter Diem wies darauf hin, dass auch eine Erweiterung der Tagesordnung möglich ist.

G. Weiß stellte darauf hin den Antrag, einen im Vorfeld allen Mitgliedern zugegangenen Beschlussvorlagenentwurf als weitere Beschlussvorlage zuzulassen. Im Kern soll die weitere Beschlussvorlage die Möglichkeit eröffnen, neben einem kirchlichen Hauptstandort weitere Kirchen als sog. „B-Kirchen“ einzustufen und diese gegebenenfalls auch über 2030 hinaus zu erhalten. Der weitere Beschlussvorlagenentwurf wird als Anlage zum Protokoll genommen.

Das gemeinsame Gremium (PGR und KV) **beschließt** mit 26 Nein-Stimmen,

den Antrag von G. Weiß auf Zulassung der weiteren Beschlussvorlage abzulehnen.

G. Waibel regte an, dass vor der finalen Abstimmung über den Standort eine kurze Ruhepause zur Besinnung eingelegt werden solle.

Das gemeinsame Gremium aus PGR und KV **beschließt** mehrheitlich, dass eine solche Ruhepause eingelegt werden soll.

Sodann **beschließt** das gemeinsame Gremium (PGR und KV) mit 29 Ja-Stimmen die Tagesordnung entsprechend der Einladung als endgültige Tagesordnung. Die Einladungen beider Gremien (KV und PGR) sind als Anlagen dem Protokoll beigefügt.

#### TOP 4 **Beratung der Beschlussvorlagen**

##### **4.1 Vorstellung der vorliegenden Beschlussvorlagen**

Im Kern stellte Herr Diem die drei Beschlussvorlagen vor und leitete eine Aussprache hierzu ein:

I-1) Hauptstandort Schättekopf

I-2) Hauptstandort Sauerfeld

II) Kompromisslösung mit dem Hauptstandort Sauerfeld und Gemeindezentrum am Schättekopf.

Die drei Beschlussvorlagen sind als Anlagen dem Protokoll beigefügt.

Pfarrer Rose stellte ausführlicher die Kompromisslösung II) vor. Er legte eine gestalterische Skizze vor mit Ideen für die Umsetzung der Kompromisslösung. Zudem legte er eine „Berechnung der Kompromisslösung“ vor. Beide Dokumente werden als Anlage zum Protokoll genommen. Pfarrer Rose stellte heraus, dass bei Realisierung der Kompromisslösung der zentrale Kirchenbau am Sauerfeld erhalten bleibe, zeitgleich aber auch das moderne Gemeindezentrumensemble am Schättekopf erhalten bleiben kann.

Die seitens des Pfarrers vorgelegte Skizze und die damit verbundenen

Überlegungen wurden diskutiert.

Zunächst gab es kritische Stimmen. Die inhaltlichen Ausgestaltungsideen seien teilweise neu und würden auch nicht der Beschlussvorlage II) entsprechen. So wurde u.a. angemerkt, dass der KITA-Zweckverband bereits eindeutig geäußert habe, nicht in das Kirchengebäude am Schättkopf gehen zu wollen. Die Einrichtung eines Medardus-Café und eines ökumenischen Saales am Sauerfeld würden nicht der Beschlussvorlage entsprechen. Auch die wirtschaftliche Realisierbarkeit der Ideen wurde in Frage gestellt.

Demgegenüber wurde in einer Vielzahl von Wortbeiträgen auch der Vorzug der Kompromisslösung betont. So könnte die Kompromisslösung unter Einbeziehung von zwei Standorten die Einheit in der Pfarrei fördern, welche zuletzt gelitten habe. Zudem würde die Lösung mehr Optionen für die Zukunft und mehr Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen.

#### **TOP 4.2: Festlegung der Reihenfolge der Bearbeitung**

Das gemeinsame Gremium aus PGR und KV **beschloss** sodann ohne Gegenstimme, dass zunächst die Beschlussvorlage II) editiert und über diese abgestimmt werden soll. Für den Fall, dass die Kompromisslösung keine Mehrheit in beiden Gremien findet, sollen die anderen Beschlussvorlagen editiert und sodann über diese abgestimmt werden.

#### **TOP 4.3: Qualifizierung der Beschlussvorlagen zu Beschlüssen**

Im gemeinsamen Gremium von PGR und KV wurde die Beschlussvorlage II) (Kompromisslösung) im Anschluss satzweise mit folgendem Ergebnis diskutiert:

Es wurde der Antrag gestellt, die ersten beiden Einleitungssätze aus der Vorlage ersatzlos zu streichen.

Das gemeinsame Gremium aus PGR und KV **beschließt mehrheitlich** (18 Nein-Stimmen), den Antrag abzulehnen und die ersten beiden Einleitungssätze in der Beschlussvorlage zu belassen.

Es wurde der Antrag gestellt, unter II 1) den Passus „mit Begegnungszentrum nach Außen“ zu streichen.

Das gemeinsame Gremium von PGR und KV **beschließt mehrheitlich** (18 Nein Stimmen), den Antrag abzulehnen und den Passus in der Vorlage zu belassen.

Es wurde der Antrag gestellt, das Satzende unter Ziffer II 1) um die Wörter „und Büroräume“ zu erweitern.

Das gemeinsame Gremium von PGR und KV **beschließt mehrheitlich** (mit 18 Nein- Stimmen), den Antrag abzulehnen und die Ursprungsformulierung beizubehalten.

Ferner wurde der Antrag gestellt die Formulierung unter Ziffer II 1) „Hauptkirchenstandort der Gemeinde Sankt Medardus“ zu ändern in „Hauptkirchenstandort der Pfarrei Sankt Medardus“

Das gemeinsame Gremium von PGR und KV **beschließt mehrheitlich** (mit 24 Nein- Stimmen), den Antrag abzulehnen und die Ursprungsformulierung beizubehalten.

Es wurde der Antrag gestellt, unter Ziffer II 2) den Passus „Hauptgruppen – und sozialer Standort“ zu erweitern in „Hauptgruppen – und sozialer Standort sowie Verwaltungsstandort“

Das gemeinsame Gremium von PGR und KV **beschließt mehrheitlich** (mit 25 Nein- Stimmen), den Antrag abzulehnen und die Ursprungsformulierung beizubehalten.

Es wurde der Antrag gestellt, die Ziffern II 3) – 6) vollständig zu streichen und stattdessen eine neue Ziffer II 3) aufzunehmen mit dem Inhalt: „Über die erforderliche Ausstattung des zentralen Standortes entscheiden PGR und KV gesondert“.

Das gemeinsame Gremium von PGR und KV **beschließt mehrheitlich** (mit 20 Nein- Stimmen), den Antrag abzulehnen.

Es wurde der Antrag gestellt, unter Ziffer II 3) den Passus „entsprechend dem

	<p>Votum“ zu streichen.</p> <p>Das gemeinsame Gremium von PGR und KV <b>beschließt mehrheitlich</b> (mit 28 Nein- Stimmen), den Antrag abzulehnen und die Ursprungsfassung beizubehalten.</p> <p>Es wurde der Antrag gestellt, vor Ziffer II 3) die Formulierung „Die Umsetzung ist wie folgt vorgesehen“ einzufügen.</p> <p>Das gemeinsame Gremium von PGR und KV <b>beschließt mehrheitlich</b>, die vorgeschlagene Formulierung aufzunehmen</p> <p>Es bestand Einigkeit im gemeinsamen Gremium, dass die Ziffern II 3- 5) später redaktionell zu zu II a) – d) werden.</p> <p>Es wurde der Antrag gestellt, unter Ziffer II 5) den Passus „Am Schättekopf wird das Gemeindeheim im Erdgeschoss mit weiteren Gemeinde- und Gruppenräumen ausgebaut“ zu ändern in „Am Schättekopf soll das Gemeindeheim mit weiteren Gruppen- und Gemeinderäumen, insbesondere für die Jugend, ausgebaut werden“.</p> <p>Das gemeinsame Gremium von PGR und KV <b>beschließt mehrheitlich</b> die vorgeschlagene Änderung.</p> <p>Es wurde ohne Gegenstimme im gemeinsamen Gremium festgestellt, dass die Beschlussvorlage II) in der editierten Form als Beschluss vorliegt, über den nunmehr abgestimmt werden soll.</p>
TOP 5	<p><b>Getrennte Abstimmung in den Gremien (PGR und KV)</b></p> <p>Sodann wurde in beiden Gremien getrennt über die Kompromisslösung II) abgestimmt. Im PGR wurde der Antrag auf geheime Abstimmung gestellt. Darauf hin wurde in geheimer Abstimmung abgestimmt.</p> <p><b>Der PGR <u>beschließt</u> mit 11 Nein-Stimmen und 9 Ja-Stimmen den Kompromissvorschlag Ziffer II) abzulehnen.</b></p>

Nach der Abstimmung im PGR wurde die Gremiensitzung von PGR und KV gemeinsam fortgeführt. Es wurde das getrennt ermittelte Abstimmungsergebnis der Gremien bekannt gegeben. Im KV wurde der Kompromissvorschlag II mit 10 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen angenommen.

Damit liegt kein übereinstimmendes Abstimmungsergebnis vor.

Es wurde diskutiert, wie angesichts des Ergebnisses weiter zu verfahren ist. Insbesondere wurde im gemeinsamen Plenum diskutiert, ob eine weitere Abstimmung und Beratschlagung über die Beschlussvorlagen Ziffer I -1) und I-2) erfolgen soll bzw., ob dies überhaupt angesichts des gegenteiligen Abstimmungsergebnisses des KV überhaupt rechtlich möglich ist.

Das gemeinsame Gremium aus PGR und KV einigte sich sodann ohne Gegenstimme auf eine geheime gemeinsame Trendabstimmung über die Beschlussvorlagen I – 1) und I – 2), um die Erfolgsaussichten der jeweiligen Vorlagen abzuschätzen.

In der Trendabstimmung sprach sich eine Mehrheit von 24 Stimmen für die Beschlussvorlage I – 2) Hauptstandort Sauerfeld aus. 9 Stimmen votierten für den Schättekopf

Die Sitzung wurde danach für 10 Minuten unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde in der nach wie vor gemeinsam geführten Gremiensitzung der Antrag gestellt, die gemeinsame Sitzung beider Gremien angesichts des bisherigen Abstimmungsergebnisses und des fortgeschrittenen Abends zu vertagen.

Das gemeinsame Gremium **beschließt mehrheitlich**, den Vertagungsantrag abzulehnen und die gemeinsame Sitzung fortzusetzen.

Im Anschluss daran zogen sich beide Gremien jeweils zu einer gremieneigenen Beratung zurück. Der PGR diskutierte nochmals kritisch, ob er bei seiner Haltung zur Ablehnung des Kompromissvorschlages bleibt. Da Frau B. Kutal beruflich bedingt die Sitzung verlassen musste, ist der PGR zu diesem

Zeitpunkt noch mit 19 Mitgliedern besetzt. Man kam überein, eine geheime - noch unverbindliche - Trendabstimmung durchzuführen und so erneut über den Kompromissvorschlag abzustimmen. Die Doppelmandatsträger beteiligten sich an der Trendabstimmung. Diese erbrachte nunmehr mit 11 Ja-Stimmen zu 8 Nein-Stimmen eine Zustimmung zum Kompromissvorschlag.

Danach wurde die gemeinsame Sitzung beider Gremien fortgesetzt.

H. Waibel gab für den Kirchenvorstand das Beratungsergebnis im KV bekannt. Danach **beschloss der Kirchenvorstand** für den Fall, dass der PGR bei seiner ablehnenden Entscheidung zum Kompromissvorschlag bleiben sollte, **mehrheitlich**, die zuvor erklärte Zustimmung zurückzunehmen, wenn es zu einer Abstimmung nur zwischen der Kompromisslösung und der Beschlussvorlage I-2) [Hauptstandort Sauerfeld] kommen sollte. Auch der PGR gab das Ergebnis seiner Beratung bekannt.

Es wurde der Antrag gestellt zu beschließen, dass in beiden Gremien nur über den Kompromissvorschlag neu abgestimmt werden soll.

Das gemeinsame Gremium aus PGR und KV **beschließt** mehrheitlich die Ablehnung des Antrages.

Mit und nach der Ablehnung des vorstehenden Antrages blieb der PGR bei seiner ablehnenden Haltung zum Kompromissvorschlag.

Damit liegt in beiden Gremien ein negatives Abstimmungsergebnis für die Kompromisslösung vor.

Daraufhin wurde der Antrag gestellt, zwischen der Beschlussvorlage I – 2) [Hauptstandort Sauerfeld] und der Kompromisslösung zu entscheiden.

Es bestand ohne Gegenstimme Einigkeit, dass die Beschlussvorlage I-2) in der vorliegenden Form ohne Änderungen gelten soll und damit als qualifizierter Beschluss zur Abstimmung gestellt werden soll.

Beide Gremien stimmten geheim ab. Nach der Stimmabgabe wurde zunächst



	<p>das Abstimmungsergebnis des Kirchenvorstandes bekannt gegeben.</p> <p><b>Der Kirchenvorstand votierte mit 9 Stimmen für die Beschlussvorlage I – 2 Hauptstandort Sauerfeld und 8 Stimmen für die Kompromisslösung</b></p> <p><b>Der PGR votierte mit 11 Stimmen für die Beschlussvorlage I – 2 Hauptstandort Sauerfeld und 8 Stimmen für die Kompromisslösung.</b></p> <p>Damit ergibt sich in beiden Gremien jeweils eine Mehrheit der anwesenden Mitglieder für die Beschlussvorlage I – 2 Hauptstandort Sauerfeld.</p>
TOP 6	<p><b>Sonstiges</b></p> <p>Es wurde darauf hingewiesen, dass der KV am morgigen Montag, 28.10.2019 erneut tagt.</p>
TOP 7	<p><b>Abschlussimpuls und Verabschiedung</b></p> <p>Pfarrer Rose bedankte sich zum Abschluss bei allen Gremienmitgliedern für die aufwendige Arbeit in den letzten Monaten.</p> <p>Zum Abschluss wurde ein gemeinsames Gebet gesprochen.</p>
	<p>Nächste Sitzung des PGR:</p> <p><b>07.11.2019, 19:30 Uhr in MK</b></p>
	<p>Genehmigt am:</p> <p>Schriftführer <span style="float: right;">PGR-Vorsitzender</span></p>